

DOZENTENKONZERT

"Französische Sonaten für Oboe und Klavier"

FABIAN MENZEL, Oboe

JURIKO AKIMOTO (Würzburg), Klavier

1. Juni 1992, 19.30 Uhr

Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Großer Saal

JURIKO AKIMOTO, geboren 1965. Klavierstudium bei Osaka University of Arts. 1988-1990 Studium in Hannover bei Prof. Dorrie und Prof. Ebert. Kammermusik bei Prof. Tunnemann und Prof. Goritzki. Arbeitet hauptsächlich als Kammermusikerin.

FABIAN MENZEL, geboren 1961. Studium bei Prof. Goritzki. Preisträger beim Deutschen Musikwettbewerb 1985 und beim ARD Wettbewerb 1986. Seit 1983 Solooboist des Radio-Sinfonie-Orchesters Frankfurt. Seit 1987 Dozent an der Musikhochschule Frankfurt.



Eine Veranstaltung der
HOCHSCHULE FÜR MUSIK
UND DARSTELLENDEN KUNST
FRANKFURT AM MAIN

PIERRE ONFROY DE BREVILLE (1861 - 1949)

Bréville studierte in Paris am Konservatorium bei Dubois und C. Franck und lernte während dieser Zeit auch P. Dukas sowie V. d'Indy kennen. Auf Bitten d'Indys wurde Bréville Professor für Kontrapunkt an der Schola Cantorum und dann bald auch Leiter der Ensemble-Klasse am Konservatorium, wo er u.a. Calvet und Vlado Perlmutter ausbildete.

Sein Kompositionsschaffen umfaßt Lieder, einige Orchesterwerke und vor allem Instrumental- und Kammermusikwerke.

HENRI SAUGUET (1901 - 1989)

Sauguet stammt aus einer Musikerfamilie. Bei Paul Combes studierte er Orgel und Komposition bei J. Canteloube. Zu dieser Zeit erfuhr Sauguet von der "Groupe des Six" und ging 1921 nach Paris. Dort war er mit Auric, Poulenc und Milhaud befreundet. Bei Milhaud lernte er Satie kennen, welcher sich Sauguets annahm und ihn 1923 der Pariser Öffentlichkeit vorstellte. Wirklich gefestigt wurde die künstlerische Laufbahn nach Erfolgen der Aufführung des Balletts "La Chatte" unter Diaghilev. Sauguet hat Orchester- und Kammermusikwerke, besonders aber Opern und Ballette komponiert.

MARCEL MIHALOVICI (1898 - 1985)

Mihalovici ist in Bukarest geboren. Er studierte dort bei Bernfeld Violine (1908-1919) und von 1919-1925 Komposition bei D'Indy in Paris. Er wurde französischer Staatsbürger und gehörte u.a. zusammen mit Tansman, Martinu und Tscherepnin zu der Gruppe, die "Ecole de Paris" genannt wurde. Seine Werke umfassen neben einigen Kammermusikwerken vor allem Ballette, Opern und Hörspielmusiken. Er war dann später mit der Pianistin Monique Haas verheiratet.

CAMILLE SAINT-SAENS (1835 - 1921)

Saint-Saens studierte am Pariser Konservatorium u.a. bei Gounod. Er war zunächst Organist, später auch Dirigent und Pianist und setzte sich in Frankreich besonders für Bach, Beethoven und Schumann ein sowie für Liszt, bei dem er als Pianist in die Schule ging. Sein Œvre ist sehr umfangreich. Neben den bekannten Violin- und Cellokonzerten umfaßt es auch Opern, Oratorien und Sinfonische Dichtungen sowie Lieder-, Orgel- und Klavierwerke.

HENRI DUTILLEUX (*1916)

Dutilleux studierte von 1933-1938 am Pariser Konservatorium. 1938 gewann er den Kompositionspreis von Rom. Er steht unter dem Einfluß der Kompositionen von Ravel und besonders Roussels. Bis 1942 arbeitete er mit Sängern an der Pariser Oper, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem französischen Rundfunk. Lehrtätigkeiten führten ihn an verschiedene Institute, bis 1970 das Konservatorium in Paris ihn berief. Sein Werk umfaßt Bühnen- und Orchesterwerke sowie Kammermusik.

Programm

Pierre Onfroy de Breville
(1861-1949)

Sonatine pour Hautbois et Piano (1925)

Allègre
Très calme
Vite

Henri Sauguet
(1901-1989)

Sonatine Aux Bois (1973)

d'Oliviers
de Chênes
de Pius

Marcel Mihalovici
(1898-1985)

Sonatine pour Hautbois et Piano (1928)

Moderato (Pastorale)
Vivo (Scherzo)
Lento (Nocturno)
Vivo e giocoso (Rondo)

- PAUSE -

Camille Saint-Saens
(1835-1921)

Sonate pour Hautbois et Piano op. 106 (1926)

Andantino
Allegretto
Molto Allegro

Henri Dutilleux
(*1916)

Sonate pour Hautbois et Piano (1947)

Aria - Grave
Vif - Scherzo
Final - Assez allent

Zugabe

Pierre Onfroy de Breville
Sonatine pour Hautbois et Piano (1925)
Très calme